

Auf einen Wortbeitrag von Frau Deitenbach zum Zeitablauf bei Sozialhilfefällen im Zuständigkeitsbereich der Agentur für Arbeit teilt Herr Keuenhof mit, dass verwaltungsseitig bekannt ist, dass die Agentur für Arbeit Rückstände bei der Antragsbearbeitung hat. Dies führt sicherlich in Einzelfällen bei Hilfesuchenden zu finanziellen Problemen, die jedoch bei Zuständigkeit der Arbeitsverwaltung in dem Hilfefall nicht durch das Sozialamt kompensiert werden kann. Dies gibt die ab 01.01.2005 geltende Gesetzeslage nicht mehr her. Die Arbeitsverwaltung ist in ihrem Zuständigkeitsbereich gefordert, zeitnahe Entscheidungen über Hilfesuche zu treffen. Die auch hier bekannten Probleme bei der Umsetzung des SGB II können nicht nur den dort tätigen Mitarbeitern angelastet werden, sondern sind sicherlich auch Ausfluss der Struktur der Arbeitsverwaltung und den in Eitorf vorgehaltenen personellen Ressourcen. Verwaltungsseitig wird der Hinweis von Frau Deitenbach zum Anlass genommen, mit der Agentur für Arbeit Kontakt aufzunehmen, damit sich die Ist-Situation bessert. Zu hoffen bleibt, dass die Probleme nach Inbetriebnahme der ARGE Mitte Januar 2006 behoben sind. Frau Deitenbach informiert darüber, dass am Jugendcafe seit geraumer Zeit ein alter verrosteter Eimer steht, der zur Müllentsorgung dient. Der Leiter des Jugendcafe's, Herr Nolden, hat sich in der Angelegenheit mehrmals, allerdings ohne Erfolg, an die Verwaltung gewendet. Frau Deitenbach bittet darum, den verrosteten Eimer verwaltungsseitig zu entsorgen und im dortigen Bereich einen brauchbaren Müllbehälter für Raucher und Allgemeinmüll aufzustellen.

Herr Dünne informiert darüber, dass nach Pressemitteilungen die Stadt Bensheim großen Erfolg mit sog. Patenschaften für Ausbildungswillige hat. In der Stadt St. Augustin ist seiner Kenntnis nach ebenfalls eine entsprechende Initiative auf den Weg gebracht. Die Gesamtentwicklung in diesem Bereich sollte nach Auffassung von Herrn Dünne im Auge behalten werden.